

Preispreis mit Votenlohn: 2.15 RM. monatlich oder 1.08 RM. halb-
 monatlich. Selbstabholer 1.55 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich.
 Preispreis für mit mir: 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und
 je einmal bei fünf Sonntagen im Monat. Wenn das erste Kind
 geboren wird, wird ein 100 Pf. Erbschaftsprüfung gegeben. —
 Leitung durch höhere Gewalt, —
 Gebührend mit geöffnet von 8 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr, sonntags
 11 bis 12 Uhr. — Sprechtstunden der Schriftleitung, außer den
 und sonntags, von 16 bis 17 Uhr. — Postfachkonto, Nummer 1760.
 Verlag und Druck: Laupenmühlens & Dierichs in Bochum

Anzeigenpreise: Grundbreite für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf.
im Anzeigenteil und in 75 mm Breite 35 Pf. im Zerteil. Familien-
anzeigen 10 Pf. (Eingebung dienen) 3 Pf., kleine Anzeigen (nicht gewählter
Nr.) 8 Pf., Anzeigen im Vereins- und Sportabender im Zeitungsteil
10 Pf., Austausch von Hefenbüchern 10 Pf., gültige Anzeigen Nr. 10
Nr. 10 gültig während der Zeit des Schluß der Anzeigenannahme
am 16. Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmünd-
lich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 6735 51 bis 54

Zwei weitere feindliche Zerstörer vor Narvik versenkt
 dnab Berlin, 11. April.
 Durch Maßnahmen der deutschen Seestreitkräfte wurden in der Nacht zum 11. April im Westfjord vor Narvik zwei weitere feindliche Zerstörer versenkt. Damit erhöht sich die Zahl der feindlichen Zerstörerverluste vor Narvik auf sechs.

Norwegische Küstenbatterien

aus Berlin, 11. April.
Durch Maßnahmen der deutschen Seekriegsführung wurden in der Nacht zum 11. April im Westjford vor Narvik zwei weitere feindliche Zerstörer versenkt. Damit erhöht sich die Zahl der feindlichen Zerstörerverluste vor Narvik auf sechs.

In den besetzten norwegischen Küstenplätzen sind **mehrere** die Küstenbatterien zum größten Teil durch **deutsche Truppen** besetzt und zur Abwehr von Feindangriffen feuerbereit gemacht. Hierzu wurden in Oslo und Kristiania auch die Besatzungen der gelandeten Kreuzer „Blücher“ und „Karlsruhe“ mit eingelegt.

In Oslo, Bergen und Stavanger wurden heute im Laufe des Tages weitere starke Truppenverbände gelandet.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem kühnen Handreich deutscher Truppen über Hamar auf Eiderum in der Nacht vom 9. zum 10. April trotz norwegischer Ueberlegenheit mehrere norwegische Bataillone mit insgesamt 80 Offizieren entwaffnet und dabei über 500 Gewehre und vier Geschütze erbeutet worden.

Keine norwegischen Häfen erobert — Schwere Verluste der britischen Flotte

Der Erste Lord der britischen Admiralität, Winston Churchill, gab am Donnerstag nachmittag vor dem Unterhaus in seiner Darlegung über den Stand des Seekrieges zu, daß die Behauptung keine norwegischen Höfen erboten haben. Diese Erklärung Winston Churchills wirkt wie ein Faustschlag angesichts der kühnen Behauptungen des amtlichen englischen Meeres-Verkehrs, das gesirren nach von einer Reihe von Bergs, Tronkthelm und zwei phantastische. Der Churchill teilte seinerseits die Verluste zweier englischer Kreuzer, die in der Nordsee durch eine Bombe schwer getroffen worden. Die Churchill weiter aus, wurde zwei Kreuzer weniger schwer beschädigt.

Die Nachprüfung dieser Gesundheits-Churchills ergibt die bemerkenswerthe Thatsache, daß der englische Marine-Minister diese Gelegenheit benutzte, um bei der britischen Flotte zu sagen, daß die englische Flotte zu den besten in der Welt gehöre. Das Schicksal der „Norden“ ist nämlich bereits nach dem Angriff deutlicher Kampfflieger auf den englischen Flottenstützpunkt Scapa Flow am 18. März durch deutsche Bomben getroffen worden. Damals verloren die deutschen Bombenflieger fünf Maschinen. Die deutschen Bomben „fielen ins Wasser“ und die englischen „Norden“ waren das stärkste Element der englischen Flotte, nachdem eine Schmelzer-Flotte bereits im Dezember durch eine Mine verloren gegangen war, was Churchill übrigens auch nicht nach zwei Monaten zugegeben hat. Churchill glaubt also jetzt, er könne unter dem Eindruck der neuen Verluste der Verluste der englischen Flotte frühere Verluste nachträglich ablehnen, ohne daß es in der englischen Öffentlichkeit allzu sehr bemerkt wird.

Ansichts dieser Thatfache und der Erfahrung, daß die Union Churchill wie schon im letzten Kriege nur in mit einem kleinen Teil der tatsächlichen englischen Verluste bekannt gibt, kann man sich vorstellen, wie groß die wirklichen Verluste der englischen Flotte bei ihrem unglücklichen Verlust, die norwegische Küste anzugreifen gewesen sind.

Das britische Schlachtschiff „Rodney“ hat 33 900 Tonnen groß. Es hat eine Verteidigung von neun 40,6-Zentimeter-Geschützen und zwölf 15,2-Zentimeter-Geschützen, ferner von sechs 12-Zentimeter-Geschützen, vier 4,7- und sechzehn 4-Zentimeter-Flakgeschützen sowie acht Flak-MG. Weiter sind zwei Torpedorohre an Bord. Die „Rodney“ führt zwei Flugzeuge mit.

Der große Zerstörer "Gurkha" (2400 Tonnen) hat eine Bewehrung von acht 12-Zentimeter-Geßbüben und vier 4-Zentimeter-Nagel-Geßbüben sowie von acht Kila-MGs. und vier Torpedorohren in Vierlingsaufstellung.

Der Zerstörer "Gloworm" (1340 Tonnen) ist stützt mit vier 12-Zentimeter-Geßbüben, acht Kila-MGs. und acht Torpedorohren in Vierlingsaufstellung.

dnb Berlin, 11. April
Heute abend griff die deutsche Luftwaffe britische Seestreitkräfte 200 Kilometer nordwestlich Drontheim mit Erfolg an. Ein englischer Flugzeugträger wurde durch eine Bombe schweren Kalibers vernichtet getroffen. Ferner wurden auf einem englischen Kreuzer zwei Bombenvolltreffer erzielt.

Sensationeller Kriegsmaterialfund in Bergen

Das Geheimnis des beabsichtigten britischen Vorstoßes gegen Norwegen ist nunmehr endgültig geklärt!

Die britische Expeditionstruppe sollte neben anderen Plagen Bergen belegen. Zu diesem Zweck hat England schon vorher unter dem Motto „Himmland-Hilfe“ fünf Transportschiffe nach Bergen geschickt, die das schwere Material (Geschütze, MGs. usw.) sowie die Munition an Bord hatten. Man brauchte unter diesen Umständen nur durch schnelle, große Truppentransportschiffe die Truppen selbst nach Bergen zu überführen und konnte sie dann an Ort und Stelle bemaßsinnen. Die deutsche Aktion hat vielleicht nicht einmal zehn Stunden zu früh in diese britische Vorbereitung hineingeschlagen. Der Angriff der deutschen Luftwaffe hat den nachträglich noch unternommenen Versuch der Landung der britischen Truppen in Bergen im Keim erstickt.

Der gesamte Inhalt dieser fünf Kriegsmaterialdampfer wurde von den deutschen Truppen beschlagnahmt.

Mit der Beisatznahme von fünf Briendampfern im Hafen von Bergen ist der Plan Englands, Norwegen in die feindliche Auseinandersetzung hinein zu ziehen, aufgedeckt worden. Geklärt konnte man feststellen, daß die deutsche Gegenpartei mit den Briten zehn Stunden zuvor am. Westküste mit der Beisatznahme beabsichtigt und der beabsichtigten Landung englischer Truppen in Norwegen nur die Frage von einigen wenigen Stunden und nicht eines halben Tages entging. Mit der deutschen Entschlossenheit eigenen Abwehr zu leisten, ist die Truppen dem englischen Schlag auszuweichen. Sie haben damit der Mehrheit der norwegischen Völker den Frieden erhalten. Infolge seit Ausbruch des finnisch-russischen Konflikts geäußerte und durch Journalisten viele britisch-französische Erklärungen und Presseberichterstattungen belebte Aufregung, ist durch die sensationelle Beisatznahme der britische Transatlantiker erhärtet, daß die Bedrohung des finnischen Krieges zum Ausgangspunkt einer militärischen Eingriffung und Befestigung Norwegens nahmen, deren Durchführung unmittelbar bevorstand. Der von britisch-französischen Streitkräften mit Nachdruck vertretene Planenteckel gegen Deutschland ist jetzt vollkommen hienieden. Das Infragegeheiß, das seit dreimal

dnb Berlin, 11. Apr.

Einheiten der Luftwaffe unterstützten das Vorgehen der deutschen Truppen in Norwegen und führten zahlreiche Erkundungs- und Siderungsläufe vor der norwegischen, dänischen und deutschen Küste durch. An den mit deutschen Truppen besetzten Orten und Flakbatterien zum Schutze gegen Luftangriffe in Stellung gebracht worden. Fronteile wurde von britischen Jagdflugzeugen angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen.

Alle Befestigungen bei Oslo in deutscher Hand — Planmäßiger Vormarsch
in Norwegen — Deutsche Truppen auf der dänischen Insel Bornholm gelandet.
dab. Berlin, 11. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Westen keine besonderen Ereignisse.
Die Luftaufklärung über Mittel- und Nordfrankreich wurde trotz schwieriger Wetterlage und

Am Nachmittage des 10. 4. sind deutsche Truppen auf Bornholm ohne Zwischenfälle gelandet. Im übrigen verlief der Tag bei den in Dänemark eingesehten Einheiten der Wehrmacht ruhig.

In der Richtung nach Süden ist das Fort (25 Kilometer östwärts Hamar) wurde in den Vormittagsstunden des 10. 4. besetzt. In Oslo herrscht Ruhe. Alle Besatzungen im Oslo-Fjord sind in deutscher Hand, besetzt und, wie auch die übrigen norwegischen Küstenbesatzungen, zur Abwehr eingerichtet. Die norwegischen Wehrmachtsdienststellen in Oslo haben ihre Bereitwilligkeit erklärt, am Kampfe gegen englische und französische Flieger aktiv teilzunehmen.

In Narvik haben, wie bereits gemeldet, englische Seestreitkräfte versucht, in den Hafen einzudringen. Bei der erfolgreichen Abwehr wurden drei feindliche Zerstörer vernichtet, ein Zerstörer schwer beschädigt.

Die Verstärkung der deutschen Truppen in Abtriegen bezug auf Planung:

Planmäßiger Fortgang der Operationen in Norwegen
Berlin 11. April

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Die planmäßig in Besetzung genommenen norwegischen Plätze sind fest in unserer Hand und werden ausgebaut. Die militärische Aktion in Dänemark ist beendet. Auch die politische Aktion auf Grund der vernunftgemäßen Haltung des dänischen Königs und seiner Regierung hat einer immer reibungsloseren Zu-

dnb 081 a. 11. April.

In Paris wurde der englische Journalist Gerald
Nomilly festgenommen. Dank der guten Informa-
tionen, die er von dem englischen Marineminister Win-
ston Churchill, seinem Onkel, erhielt, tauchte er stets
rechtzeitig da auf, wo sich englische Aktionen vorberei-
teten. So war er auch diesmal von hoher englischer
Stelle von den bevorstehenden englischen Ueberrassen-
gen auf norwegisches Hoheitsgebiet unterrichtet worden.

jammenarbeit den Weg bereitet und beginnt sich bereits in vollem Umfange auszuwirken. Auch in der norwegischen Hauptstadt geht die öffentliche Meinung in der Richtung für eine ruhige Entmündung, wenn sich auch angesichts der starken, mit allen Mitteln betriebenen englischen Gegenpropaganda die politische Lage gegenüber dem geirrenen Tage grundtätzlich nicht geändert hat. Selbst führende norwegische Stellen und Kreise zeigen das öffentliche Streben zum Ausgleich, so daß man von einer immer weiter vorwärtsschreitenden Klärung der öffentlichen Meinung sprechen kann. Ein Moment, das für die weitere Entmündung nicht unbedeutend ist, nachdem mit einer politischen und auch militärischen Gegenwehr, von England angesetzt, zu rechnen war.

Für Schweden hat die geistige Antwort der Regierung auf das deutsche Memorandum eine weitgehende Ausrufung dadurch gebracht, daß sich Schweden aller Aktionen zu enthalten verspricht, die irgendwo gegen Deutschland und die von ihm ergriffenen Schritte gerichtet sein könnten. Diese gerade und für Schweden einträgliche Grundlinie ist auf deutscher Seite begrüßt und anerkannt worden. Es muß jedoch befremden wirken, wenn sich trotz dieser Regierungsversicherungen der schwedische Nunbunt seiner Beziehungen zu Berlin und Pariser Kollis- und Eingenemmeldungen bedient, durch die der nordische Frieden nachträglich noch getrübt werden soll, und die eindeutig klar zu jenem Irreplex gehören, der in dem deutsch-schwedischen Minusausgleich als Maßnahme gegen die rubige Grundlinie zu sehen ist.

Gerade auf dem Gebiete der Lügentalität und Fälschungen hat der englisch-französische Nachrichtenapparat in den letzten 48 Stunden Erledigtes geleistet. Paris und London sind sich treu geblieben und haben wie immer auf die politische Lamage von militärischer Demütigung durch eine große Flut von Fatarennachrichten zu reagieren versucht.

Da hieß es am Dienstag, vor der norwegischen Küste fast 400 Kilometer eine große See-
schlacht entbrannt. Am anderen Tage war das
Schlachtfeld bereits auf 2000 Kilometer gewach-
sen. Der amtliche englische Nachrichtendienst
meldete das Eindringen englischer Seeräuber in
den Hafen von Narvik und die Besetzung an-
derer Häfen, mußte aber bereits nach drei Ta-
gen feststellen, daß es nur ein Vorwand für diese
Nachrichten eines Verhängens von militärischer Seite
nicht erreichen könne.

So mußte man seine eigenen Lügen annageln. Die Bevölkerung der nördlichen Staaten war unruhig und die eigene Oeffentlichkeit von der schrecklichen Schlachtheimkehr, wurden auch Meldung über schwere Kämpfe zwischen den deutschen und schottischen Truppen ausgetreut, die samt und sonders dem heutigen Tage zurückgenommen wurden.

Mit um so größerem Interesse ist die deutsche Meinung über die Beschlagnahme englischer Transportschiffe im Hafen von Bergen aufgenommen worden. Es bildet zur Stunde das Gespräch. Denn auch

Bei unseren Soldaten in Dänemark



PK. — Haacke — Presse-Hoffmann
Dänische Matrosen mit deutschen Soldaten



PK. — Haacke (Weltbild)
Wenige Stunden nach dem Einmarsch hat das Straßenbild Kopenhagens sein alltägliches Aussehen wieder angenommen.



PK. — Brenner (Weltbild)
Die Zittelle von Kopenhagen wird von deutschen Truppen besetzt.



Weltbild.
Dsko. Links das Nationaltheater

EINE MILLION steht auf dem Spiel

KRIMINALROMAN VON A. VAN NÜSS

„Auf die Minute genau kann ich es nicht sagen“, lautete die Antwort. „Das einzige, was ich mit Bestimmtheit weiß, ist, daß mich Thorwald einige Minuten nach halb neun Uhr in meinem Büro aufsuchte. Nach einer kurzen Unterhaltung, verließ ich zuerst, doch telefonisch zu erreichen und dann rief ich Norregaard an. Das Gespräch mit Norregaard kann meiner Schätzung nach fünf oder zehn Minuten nach halb neun begonnen haben und es dauerte kaum länger als drei Minuten. Unmittelbar danach fuhr ich in Begleitung Thorwalds mit dem Lift nach unten. Dann bestieg ich mein Motorrad und fuhr hierher.“

„Wann bist du hier angekommen?“ forschte Plamböck weiter.

Olsen überlegte.

„Das weiß ich nicht genau. Wegen des Regens und der schlechten Sicht fuhr ich etwas langsamer als gewöhnlich. Von Kopenhagen werde ich ungefähr gegen Viertel vor neun Uhr abgefahren sein. Ich weiß aber nicht, mit welcher Durchschnittsgeschwindigkeit ich gefahren bin, sonst könnte man den Zeitpunkt ziemlich genau berechnen.“

Plamböck zuckte mit den Achseln und runzelte die Stirn.

„Vielleicht kann ich das aufklären. Herr Inspektor“, schaltete sich Tordenskjöld ein. „Die Station wurde telefonisch um neun Uhr zwölf Minuten von dem Mann, den wir hier ein, Herr Olsen behauptete, als ich ihn vernahm, seiner Schätzung nach ungefähr fünf Minuten vor uns angekommen zu sein.“

„Damit wäre dieser Punkt eingemessen geklärt“, sagte Plamböck und warf Tordenskjöld einen anerkennenden Blick zu. „Es ist auch anzunehmen, daß der Überfall auf Norregaard unmittelbar nach Beendigung seines Telefongesprächs mit Olsen verübt wurde. Dann kann der Mann, der die Polizeistation anrief, nicht der Mörder Norregaards gewesen sein. Der Mörder, der das Telefongespräch Norregaards mit Olsen hatte, mußte ja nicht, wo sich der andere Gesprächsteilnehmer befand. Er mußte aber, daß er Norregaard noch auffuchen wollte und er mußte mit seiner baldigen

Ankunft rechnen. Wenn wir annehmen, daß Norregaard etwa zwanzig Minuten vor neun Uhr ermordet wurde, ist es undenkbar, daß sich der Mörder noch bis zwölf Minuten nach neun Uhr hier aufhielt und dann die Polizei anrief. Der Mann, der die Station von dem Verbrechen benachrichtigte, war nicht der Mörder.“

„Aber vielleicht rief der Mann unter dem Bett oder der Mann in der Truhe die Polizei an“, zog Olsen in Erwägung.

„Das möchte ich doch sehr bezweifeln“, widersprach Plamböck. „Der Mörder suchte anscheinend sofort das Bett. Der Mann unter dem Bett und der in der Truhe müssen ja ebenfalls das Telefongespräch mit Norregaard gehört haben. Sie hätten also ebenso wenig wie der Mörder Anlaß, hier noch auf die Ankunft des telefonisch angekündigten Besuchers zu warten. Sie hätten hier keine Zeit unnötig verloren. Ritzen und Abstellplätze vorhanden, daß das Zimmer nach dem Verlassen des Mannes durchsucht wurde. Man hat sich nicht einmal Zeit genommen, die Briefkästen Norregaards um die amtierende Person zu erleichtern. Der Mörder wird gegen Viertel vor neun Uhr das Zimmer verlassen haben. Selbst wenn der Mann in der Truhe gemächlich trötelte, verließ er höchstens fünf Minuten später das Zimmer. Ein Zeitraum von fünf Minuten ist in Anbetracht der ganzen Umstände reichlich bemessen. Der Mann unter dem Bett wird, falls er nicht mit dem Mann in der Truhe identisch war, höchstens nach weiteren fünf Minuten geflüchtet sein. Von da bis zur telefonischen Benachrichtigung der Polizei dauerte es noch eine volle Viertelstunde. Keiner der drei Unbekannten hatte Anlaß, nochmals zurückzufahren. Also muß der Mann, der die Polizei anrief, erst später aufgetaucht sein. Ich möchte nur wissen, weshalb er sich auf und davon gemacht hat.“

„Und ich möchte wissen, wie er dazu kam, mit meinem Motorrad davonzufahren“, warf Olsen daraufhin.

„Nur er kann es gemein sein; denn die anderen waren schon über alle Berge. Es handelt sich demnach um drei oder vier Personen, die sich hier ein Stellchen gegeben haben.“

„Um vier oder fünf Personen“, bemerkte Dr. Miffelbragger in sanfterm Tone. „Wir dürfen nicht den Mann mit dem grünen Hut verwechseln. Er ist offensichtlich mit seinem der übrigen Mitspieler identisch; denn im Gegensatz zu ihnen hatte er es nicht eilig, zu verschwinden.“

„Aber es steht auch nicht fest, daß er das Haus betreten hat“, entgegnete Olsen.

„Das steht allerdings vorläufig nicht fest“, räumte Dr. Miffelbragger ein, „aber er befand sich immerhin kurz nach unserer Ankunft noch im Park. Er hat also auch irgend etwas mit der Sache zu tun. Doch ist das im Augenblick nicht sehr bedeutend. Wichtiger ist die Beantwortung der Frage, warum Norregaard ermordet wurde, wenn sich keiner dieser ziemlich zahlreichen unerbetenen Besucher für die amtierenden Kronen in seiner Briefkästen interessierte.“

„Wenn ich das wüßte“, murmelte Plamböck etwas ratlos. „Aber vielleicht kommen wir weiter, wenn wir zunächst herauszubekommen versuchen, warum Norregaard den Briefmarkenhändler umgebracht haben konnte.“

Olsen schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. „Ich hab's, Arne! Der Briefmarkenhändler wollte morgen an der großen Briefmarkenausstellung in Kopenhagen teilnehmen. Vor einem halben Jahr erzählte mir einmal Norregaard, daß die Händler zu derartigen Ausstellungen mit großen Barsummen kommen. Norregaard mußte das also und bestellte den Mann heute hierher, um ihm seine Sammlung zum Kauf vorzulegen. Der Händler ging ahnungslos darauf ein. Jetzt wird mir auch klar, weshalb die beiden Bediensteten Norregaards vertrieben sind. Er hat sie beurlaubt, um hier das Verbrechen ungehindert ausführen zu können.“

Er hielt betreten inne.

„Wer hätte so etwas dem Professor angetraut!“ Plamböck lachte grimmig.

„Ja, man kann sich in einem Menschen täuschen. Wenn der Briefmarkenhändler eine größere Summe bei sich hatte, befindet sich jetzt im Besitz des Mörders von Norregaard. Briefmarkenhändler niedergeschlagen hatte, dem er den Briefmarkenhändler in seine Briefkästen gesteckt; denn er wollte ja später der Polizei erzählen, der Briefmarkenhändler habe ihm die Sammlung für amtierende Kronen abgekauft. Die übrige Vorratung des Händlers — es war anscheinend ein Bündel von fünf hundert Kronen Scheinen — schob er, eilends in seine Brusttasche, bevor er den Händler zur Garage schleppte. Der Mann hinter der Portiere hat ihn wahrscheinlich dabei beobachtet. Als nun Norregaard wieder ins Haus zurückkehrte, wollte er auch dieses Banknotenbündel irgendwo verbergen. Der Mann hinter der Portiere erschlug Norregaard, unmittelbar nachdem er mit Olsen telefoniert hatte und nahm ihm das Banknotenbündel ab. Er wollte fest, daß es sich um eine sehr große Summe handelte und hatte dann gar kein Interesse mehr, auch noch die Briefkästen Norregaards zu untersuchen.“

„Aber warum raubten die beiden anderen, die jedenfalls Chrenzeugen der Ermordung Norregaards waren, die Briefkästen des Professors nicht aus, nachdem der Mörder geflohen war?“ fragte Olsen.

„Als der Mörder seine Beute zählte, hörten die beiden anderen das Knistern der Banknoten und sie machten sich ihren Vers darauf. Sie nahmen sich daher gar nicht mehr die Mühe, die Briefkästen Norregaards zu untersuchen.“

„In diesem Augenblick erkannte draußen Suppenkarm und gleich darauf erfüllte Stimmengewirr die Diele. Der Krankenwagen und der Spezialwagen für den Abtransport des verbrannten Autos waren angekommen. Die Leiche Norregaards wurde fortgeschafft und ein Polizeigelächter den Transportwagen auf Brandstiftung. Plamböck warf einen Blick auf die Uhr.

„Garald, ich empfehle dir, jetzt den Bericht an die Redaktion durchzugeben. Ich möchte dich aber bitten, die Sache mit dem verbrannten Auto vorläufig als Unfallsfall hinzustellen und auch nichts davon zu erwähnen, wie viele Personen außer dem Mörder sich hier noch aufgehalten haben. Wir wollen unsere Karten nicht zu früh aufdecken. Dagegen kannst du über den grünen Belourhut von mir aus sogar einen illustrierten Roman schreiben. Die Mithilfe des Publikums ist in solchen Fällen nicht ganz wertlos. Gegen den Dieb deines Motorrades kannst du nach Herzenslust vom Leber ziehen. Ich will zunächst zur Garage hinübergehen. Vielleicht gibt es dort weitere Überreichungen.“

Nach diesen Worten verließ Plamböck mit seinen Beamten das Haus. Tordenskjöld blieb mit seinen Beamten zurück, ebenso Dr. Miffelbragger, der sich mit Tordenskjöld und Olsen noch etwas unterhalten wollte. Zunächst wurde die Unterredung allerdings nur zwischen dem Doktor und Tordenskjöld geführt, da Olsen mit der Durchgabe seines Berichtes beschäftigt war. Der Bericht wurde länger, als er gedacht hatte und als er endlich damit fertig war, kam er nicht mehr dazu, sich an der Unterhaltung zu beteiligen.

Plamböck kehrte mit seinen Leuten zurück. Er summte den neuesten Schläger und schwenkte den Schlüsselbund in der Hand.

„Die Garage stand offen, der Schlüsselbund steckte in der Tür und das Auto Norregaards ist verschwunden. Anscheinend ist der Mörder damit davongefahren, nachdem er Norregaard nicht nur das Banknotenbündel sondern auch den Schlüsselbund abgenommen hatte. Er legte demnach großen Wert darauf, möglichst schnell von hier wegzukommen.“

Im nächsten Augenblick wechselte er das Thema.

„Wo ist der Bandit?“

Olsen trat auf das mittlere Bücherregal zu. Nach wenigen Augenblicken hatte er die Geheimfächer gefunden und drückte darauf. Ein Raub des Regals fuhr auf einer Gleitschiene seitlich heraus. Das Schloß des Banditens wurde sichtbar.

Plamböck stieß einen Seufzer der Befriedigung aus. „Norregaard scheint einmal den Safe in deiner Gegenwart geöffnet zu haben, Garald.“

„Allerdings. Er bewahrte darin sein Briefmarkenalbum auf.“

„Und sonst noch etwas?“

„Das weiß ich nicht. Damals befand sich außer dem Briefmarkenalbum nichts im Safe. Es ist schon über ein Jahr her, daß Norregaard den Safe in meiner Gegenwart öffnete und mir den Mechanismus zeigte.“

Plamböck reichte Olsen den Schlüsselbund.

„Wahrheitsgemäß kennst du dann auch den Safe.“

„Ja, ich habe.“

Olsen warf einen Blick auf den Schlüsselbund. Er fand sofort den Safehaken und steckte ihn in das Schloß.

Der Safe war leer.

(Fortsetzung folgt)

Mit ATA reinigen – mit Seife pflegen! Die Haut der Hand zuerst vom größten Schmutz reinigen und dann sparsam mit ein wenig Seife nachwaschen. Das ist zeitgemäße Handpflege. Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!



ZWEI STUNDEN LACHEN
ZWEI STUNDEN HEITERKEIT
ZWEI STUNDEN FROHER LAUNE

erleben Sie durch
JENNY JUGO
in dem neuen Lustspielfilm der Märkischen

Manette

HANS SÖHNER . ALBRECHT SCHÖNHALS
HANS SCHWARZ jr. . OLGA LIMBURG

SPIELLEITUNG: ERICH ENGEL . DREHBUCH: JOCHEN HUTH
MUSIK: PETER KREUDER . PROD.: KLAGEMANN-FILM.
KULTURFILM: MECKLENBURG . NEUESTE UFA-TON-WOCHEN
BEGINN: WO. 15.30 17.40 20.00 . SO. AUCH 14.00

UFA-TONHALLE

**Gesang-Vereinigung
der Eisen- und Hüttenwerke e. V. Bochum**
Mitglied des Deutschen Sängerbundes e. V.
Vereinsführer: Eberhard Schulte
Künstlerische Leitung: Ehrenchorleiter Willy Kölling

Sonntag, 14. April 1940, 16.30 Uhr
im Saale des Schützenhofes, Castrop StraÙe:

Haupt-Konzert

Der Liebe Leid und Freud

MITWIRKENDE:
Elly Volkenrath, Sopran (Köln)
Carlotra Krause, am Flügel

Eintrittskarten
sind an der Kasse zum Preise von 0,50 RM. und 1.50 RM. zu haben

APOLLO

Sonabend 22.30 Uhr
Sonntag 22.30 Uhr
Spätvorstellung



Eine Frau vergiftet nicht

Der Schicksalsweg
einer ledigen Mutter

Alles Glück und alles Leid
der Liebe sind hier in er-
schütternder lebensnaher
und menschlich packen-
der Weise dargestellt!

Ein Film, dessen Thema
zum tiefsten Miterleben
zwingt!

Jugendliche nicht zugelassen
Sonderfilm Stabenow, Dresden

Ein packendes Menschenschicksal

MIT
ALBRECHT SCHOENHALS
MARIA ANDERGAST

Roman eines Arztes

Nach dem Roman
„Heimkehr ins Leben“
von C. R. Dietz
Jugendl. nicht zugelassen

Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung

ODEON + SKALA

Weißwein

von 90 Pfennig an

Zur Postkutsche

Josef Blum

Bochum Viktoriastraße 7 Ruf 68576



Der ungetreue Eckehart

Ein neuer Lustspiel-Volltreffer
nach der Komödie von Hans Sturm

HANS MOSER . THEO LINGEN
RUDI GODDEN . LUCIE ENGLISH
ELSE ELSTER . VIKTOR JANSON

... Was sich hier nämlich an Heiterkeitsausbrüchen tut,
hat nicht mehr viel mit den gewohnten Lachsalven gemeinsam.
Es ist ein schallendes, ununterbrochenes Juchheh, das nicht
nur endlose Stellen des Dialogs gänzlich matt setzt, sondern
in diesem Störgrad auch alles Dagewesene schier übertrifft
schreibt die Presse

2. WOCHEN

Wochenschau / Kulturfilm: Sommersonne am Meer
Täglich ab 3.15 Sonntag ab 2 Uhr

CAPITOL

Die Bühne

der Stadt Bochum

Freitag, 12. April, 19.30-22.45 Uhr
Sonntag, 14. April, 19.30-22.45 Uhr
Roter Ring 8: Opernspiel der
Sänger Quartett
„Der Bildhauer“
Oper von
H. Vorberg

„Ein Sommer-
nachtsstraum“
Zustpiel von
H. Vorberg, Regie
von E. M. von Weber

Zum Schluss des
THEATERS UND KINOS:
Sehr gemütlich
**Bahnhof-
Konzert-Café**
Täglich
ab 7 Uhr
KONZERT-CAFE
bis 2 Uhr



Bochumer
Krieger- u. Landwehr-
Kameradschaft
gegr. 1844

Generalappell

Sonntag, 14. April 1940,
pünktlich 10.30 Uhr, Weltlicht-
Theater, Kortumstr. 2, am Hbf.
Nach Beendigung des dienst-
lichen Teiles Filmvorführung
„Der Feldzug in Polen“
Ich erwarte vollzähl. Erscheinen
Giesenhäus
Hauptmann d. Res.
Kriegerkameradschaftsführer

...und heute abend zur
**TONHALLEN-
GASTSTÄTTE**
Zum Schluss in die
gemütliche **DIA-ANZ**
Varietè, sonntags ab 7 Uhr Tanz

Haben Sie offene FüÙe?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Oder sonst offene Wunden? Dann gebrauchen
Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich be-
währte, schmerzstillende **Holinalbin**
„Gentarin“. Erhältl. in allen Apotheken

Lebendig
und interessant
müÙ der Text
der Anzeigen ge-
schrieben wer-
den, wenn er
den Leser über-
zeugen soll

Brand im Ozean

DER GROSSE SPANNUNGS-FILM
DER „TERRA“ MIT:
HANS SÖHNER . M. BOHNEN
URSULA DEINERT . RENÉ DELTGEN

DAS GROSSE BEIPROGRAMM
Jugendliche nicht zugelassen

HAMMER

LICHTSPIELE

Das große patriotische Filmwerk!



Luis Trenker Der Feuerteufel

Mit **Luis Trenker . Maria Holzmeister . Fritz Kampers . Erich Ponto . Claus Clausen**
Hilde von Stolz

Musik: **Dr. Giuseppe Becce** / Spielleitung: **Luis Trenker**

1809! Napoleons Erobererfaust lastet auf halb Europa!
Andreas Hofer in Tirol, Major Schill in Preußen,
Valentin Sturmegger - der Feuerteufel - in Kärnten
sind es, die das drückende Joch der Fremdherr-
schaft abschütteln wollen. Mit mitreißenden, packen-
den, dramatischen Bildern zeigt Luis Trenker
den Verzweiflungskampf in den Kärntener Alpen.

Die neueste Wochenschau . König der Berge, Kulturfilm

Täglich 3.15, 5.30 und 8 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Lichtburg

BOCHUM



Weltrekord im Seitensprung

Toll geht es zu!!!

Gesund lachen Sie sich!!!

über
Ludwig Schmitz, als Schwiegervater u. „Seitenspringer“
Jupp Hussels, den humorvollen Schwiegersohn ...
Lucie English, das Ziel des „Seitensprungs“ ...
Fritz Kampers, den wütenden, betrogenen Bräutigam
Julia Serda, Schmitzens energiegeladene Ehefrau ...
Hans Stiebner, die böse „Konkurrenz“

Musik: **Will Meisel** — Kapelle: **Will Glahé**

Im Vorprogramm: „Machet auf das Tor“
(Kulturfilm) und neue Wochenschau

Täglich 3.15, 5.30, 8 Uhr

Lichtspielhaus

Ruf 64338 Marienstraße 14

Sonntag, nachmittags 2 Uhr, einmalige
Wiederholung der Märchenvorstellung:
„HÄNSEL UND GRETEL“



Ein entzückendes neues Lustspiel mit:
Rudi Godden · Camilla Horn · Grethe Weiser
Maria Andergast · R. A. Roberts · Volker von
Collande · Fr. Zimmermann · K. Vespermann
 Spielleitung: Carl Boese Musik: Will Meisel

Nach dem bekannten Lustspiel von Leo Lenz und
 Waldemar Frank ist hier ein Film entstanden, der
 eine glänzende Besetzung mit echtem Humor in
 einer spannenden, lustigen Handlung vereint

Im Beiprogramm: Bommerli fährt ins Mittelmeer — Wochenschau

Sonntag, Anfang 2 Uhr, große Familien-Vorstellung mit Karl Ludwig Diehl:
DER HÖHERE BEFEHL

Sonnabend und Sonntag, Einlaß 10.15 Uhr abends
 2 Spätvorstellungen mit Willi Birgel und Brigitte Horney in:
VERKLUNGENE MELODIE

GLORIA-PALAST
 Rottstraße 29 Bochum Ruf 66776

Eleanor Powell

Südsee-Nächte

Im Paradies der Südsee gibt uns
ELEANOR POWELL
 zu Klängen hawaiischer
 Gitarren eine neue Version
 ihrer Tanzkunst.

Ein musikalisches Lustspiel,
 welches überall begeistert

Neueste Wochenschau / Kulturfilm:
 Ein Kleinod in Franken
 Täglich 18, 19 u. 20 Uhr

Sonntag 1.30 Uhr Jugendvor-
 stellung mit Hans Albers

APOLLO

Schneider
AUGENOPTIKER

Lieferant aller Krankenkassen
 Jetzt Kortumstr. 25 Ruf 64692

In 14 Tagen
 beginnt die neue
3. Deutsche
Reichslotterie
 Zur Verlosung kommen über
100 Millionen RM.

Hauptgewinne RM:
6 × 500 000
3 × 300 000
3 × 200 000
18 × 100 000
 und viele andere Gewinne.

1/8 Los für Jede Klasse 3 RM.
 Staatl. Lotterie-Einnahme

TRASS
 BOCHUM, Wilhelmsplatz

Wenn Augengläser
 dann von
E. Bischoff
 Staatl. gepr. Augenoptiker
 Alleestraße 24 / Ruf 62569
 Lieferant aller Krankenkassen

Sonnabend 22⁰⁰
 Sonntag
Große
Spätvorstellungen
Imperio Argentina
 der Stern von Spanien,
 als „CARMEN“
 mit Friedrich Bonfer
 in dem Frolich-Film der Ufa



Andalusische
Nächte

... ein unvergleichliches
 Erlebnis!

Wie eine exotische Blume er-
 strahlt die Argentina in die-
 sem Film und bezaubert die
 Menschen mit der Schönheit
 und Rasseigentümlichkeit ihrer Erscheinung.
 Sie ist herrlich anzuschauen,
 wenn sie lacht, lockt, sprüht,
 sich leidenschaftlich hingibt,
 wenn sie singt und tanzt.

Ihre Stimme ist ein
 seltener Genuß!

UFA-TONHALLE
 Sonderauswertung
 Türk-Düsseldorf

Ufa - Tonhalle
 Nur Sonntag, 14. 4., 11.30 Uhr
 Eine Fahrt durch das Land
 der Indianer



DIE
GROSSE FAHRT
 Dieser Film ist ein großartiges
 Denkmal jener kühnen deutschen
 Auswanderer, die vor 100 Jahren
 von den Ufern des Mississippi auf-
 brachen und nach einer an Aben-
 teuren überreichen Fahrt quer
 durch den wilden Westen, nach
 Kämpfen mit grausamen Indi-
 anern und wilden Bestien, das
 Paradies der neuen Welt —
 Kalifornien — entdeckten

Einreißende Sensationen /
 Überfall von 1000
 Sioux-Indianern

Ein Film, der die edle, unver-
 fälschte Romantik des wilden
 Westens in uns aufleben läßt

Darüber: Wochenschau mit den neuesten
 Ereignissen

Ufa - Tonhalle

DAS NEUE PROGRAMM

Apollo-Theater Bochum-Weitmar
 Ab Freitag bis Donnerstag, Ludwig Schmitz, Jupp Hussels:
„Weltrekord im Seitensprung“
 Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung mit:
„Zu Straßburg auf der Schanz“

Kammerlichtspiele Bochum-Gerthe
 Ab Freitag: Der neue UFA-Film
„Zwielicht“ Mit Ruth Hellberg, Viktor Staal, Paul
 Wegener, Carl Raddatz, Ursula Grabley.
 Ein Film, der das Wildern seiner falschen Romantik ent-
 kleidet und es als das darstellt, was es wirklich ist, nämlich
 eine gemeine, kriminelle Tat!
 Ufa-Wochenschau Ufa-Kulturfilm
 Jugendliche haben keinen Zutritt!

Union-Theater Bochum-Gerthe
 Ein Spitzenfilm der Metro:
„Abenteuer in China“
 Mit Clark Gable in der Hauptrolle. — Die Lösung dieses
 Films heißt zu Recht: Tempo, Tempo, nochmals Tempo.
 Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.
 Wochentags ab 5.45 und 8 Uhr. Sonntags 3, 5.30, 8 Uhr.

Capitol-Theater Bochum-Langendreer
 Freitag bis Montag, Sarah Leander
 in dem Ufa-Film:
„La Habanera“
 Eine Mutter kämpft um ihr Kind
 Jugendliche keinen Zutritt

Lichtburg Bochum-Langendreer Kaser-
 straße 214
 Paul Hörbiger, Hans Holt, Maria Andergast, Friedl Czepa, Gretl Theimer
„Unsterblicher Walzer“
 Mit „Klosterjäger“ folgende Sondervorstellungen
 2 Spätvorstellungen 10.15 Uhr: Sonntag, 14. April,
 Montag, den 15. April,
 2 Jugendvorstellungen: Dienstag, den 16. April

Capitol-Theater Bochum-Werne
 Freitag bis Montag:
Brand im Ozean
 Mit Hans Söhnker, René
 Deltgen, Rudolf Fernau,
 Winnie Markus

Schauburg Wanne-Eickel Adolf - Hitler - Platz
„Hochzeitsreise zu Dritt“
 Mit Johannes Riemann, Paul Hörbiger,
 Maria Andergast, Theo Lingen,
 Grethe Weiser.
 Jugendliche unter 18 Jahren
 haben keinen Zutritt

Freitag u. Sonnabend, abends 10.30 Uhr
 Spätvorstellung
„Es leuchten die Sterne“
 Eine Filmrevue mit La Jana, Vera
 Bergmann, Carla Ruot, Rudi Godden,
 Geschwister Höpfer

Wir zeigen auf vielfachen Wunsch das
Dokumentar - filmwerk

Feldzug
in Polen

Dieser auf den Schlachtfeldern im Angesicht
 des Feindes aufgenommene Film ist ein wert-
 voller Beitrag zur Geschichtsschreibung

Ein Film, der berichtet von deutscher
 Kühnheit, deutschem Mannesmut und
 deutscher Kraft

Der Film wurde mit den höchsten Präbikaten ausgezeichnet

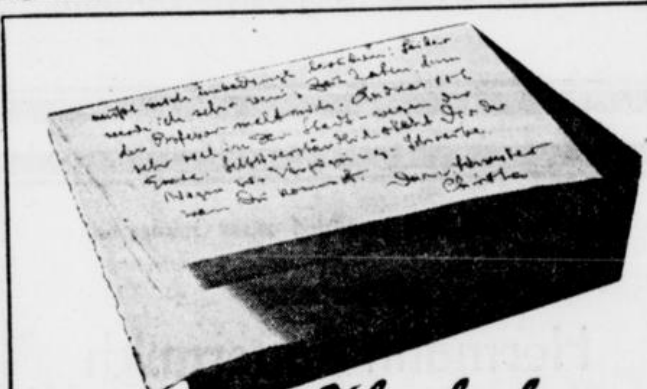
Im Beiprogramm:
Eine Division greift ein

Der Film einer Uebung einer Division. Alle Truppenteile
 greifen ein. Ein Anschauungsbild des deutschen Heeres

Die neueste Woche — Täglich 3.15, 5.30 und 8 Uhr
 Jugendliche haben Zutritt

WELTLICHT
 — AM HAUPTBAHNHOF —

Sonntags
 ist unsere Geschäftsstelle zur Entgegen-
 nahme von Familien-Anzeigen v. 11-12 Uhr
geöffnet



Isabe las
den Brief zum zweiten Mal

Sie erkannte die Schrift ihrer Schwester kaum wieder. Jahrg
 huschten die Buchstaben übers Papier, fahrig waren die Ge-
 danken, die dahinter steckten. Isabe Campendonk läßt den Brief
 sinken, gedankenvoll schaut sie durch die offene Tür des Garten-
 hauses auf die späte, glühende Pracht der Rosen, die noch ein-
 mal ihre ganze Schönheit und Süße an den sterbenden Sommer
 verschwenden. Vier Jahre hat Isabe in Buenos Aires gelebt
 und gearbeitet, vier Jahre lang glaubt sie nichts entbehrt zu
 haben. Aber jetzt, nach ihrer Rückkehr, merkt sie plötzlich, wie
 ihr das alles gefehlt hat — der Garten, der Duft des Herbstes,
 Frankfurt und ...! „Nein!“ sie reißt sich aus ihren Gedanken.
 Über den Rasen kommt mit leisen Schritten ihr Vater, Professor
 Campendonk. Ein wenig gebeugt betritt er das Gartenhaus.
 „Wirst Du fahren?“ fragt er mit einem Blick auf den Brief.
 Isabe weiß keine Antwort. Was soll sie eigentlich auf Schloß
 Moorhof? „Christa“, denkt sie, „Schloß Moorhof ... und
 Andreas!“ Schon will sie schreien: nein, nein und nochmals
 nein! Aber da steht ihr Vater auf und wendet sich zum Gehen.
 In der Tür sagt er noch: „Wir läge daran!“ Isabe kommt zu
 keinem Entschluß, jetzt nicht und den ganzen Tag nicht. Da
 nimmt ihr das Schicksal selbst die Antwort ab und reißt sie in
 einen tollen Wirbel des Erlebens.

Guido A. Brand schildert ihr Schicksal in dem erschütternden
 Roman einer unerfüllten Liebe

Schloß im Spessart
 beginnt soeben in der großen Sonntag-Zeitung
Die Grüne Post
 Für 30 Pfennig überall zu haben

